

Presseerklärung aus Anlass der Veröffentlichung des ersten Zwischenberichts der wissenschaftlichen Studie zu den Umständen des Falles Edmund Dillinger im Auftrag der Unabhängigen Aufarbeitungskommission (UAK) im Bistum Trier

Pressekonferenz am 20.09.2023

Am 27.11.2022 verstarb der am 02.08.1935 in Friedrichsthal geborene Priester Edmund Dillinger. In seinem Nachlass fand sein Neffe umfangreiches Bildmaterial, das den Verdacht auf langjährigen sexuellen Missbrauch von Jugendlichen, Kindern und anderen Schutzbefohlenen begründete. Die Reaktion der UAK auf diesen Verdacht war bundesweiter Kritik ausgesetzt. Vor dem Hintergrund, dass eine Aufarbeitung der Vorgänge um Edmund Dillinger weit über die Grenzen des Bistums Trier hinaus reichen wird und auch dritte Stellen miteinbezogen werden müssen, entschloss sich die UAK – auch eingedenk eigener begrenzter Ressourcen – eine eigenständige und unabhängige Untersuchung zu initiieren und damit Generalstaatsanwalt a.D. Dr. Jürgen Brauer und Oberstaatsanwalt a.D. Ingo Hromada zu beauftragen.

In der am 20.09.2023 stattfindenden Pressekonferenz stellen die Autoren den der UAK erstatteten 1. Zwischenbericht vor (<https://www.aufarbeitungskommission.bistum-trier.de/jahresberichte/2023>). Der Bericht legt die Arbeitsweise des Projektes dar und gibt einen Überblick über die eingeleiteten Schritte, Tatsachen zu gewinnen und Betroffene ausfindig zu machen. Er stellt weder abschließende Ergebnisse in der Sache vor, noch trifft er Bewertungen.

Der Bericht zeigt auf, welche Quellen aus Sicht der ehemaligen Staatsanwälte erschlossen werden sollen und wie weit diese Arbeiten fortgeschritten sind. Bei diesen Quellen handelt es sich im Wesentlichen um Interviews mit Betroffenen und Zeitzeugen, Akten verschiedener Bistümer, insbesondere des Bistums Trier, beteiligter Staatsanwaltschaften, anderer staatlicher Stellen und privater Institutionen. Ferner greift das Projekt auf Presseverlautbarungen und Internetveröffentlichungen zurück und wertet das umfangreiche von Edmund Dillinger verfasste Schrifttum aus.

Abschließend stellt der Bericht die beabsichtigten weiteren Schritte dar.

Gerhard Robbers